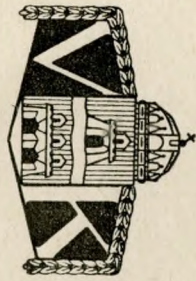


Der Budapester Strandbadluxus. Wir erhalten folgende Zuschrift: Budapest nennt sich mit Stolz die „Bäderstadt“. Sie verdient auch mit vollstem Recht dieses Prädikat, denn wahrlich es gibt keine zweite Metropole, die derart mit natürlichen Heilquellen und noch dazu mit einem solchen für Badegelegenheiten wie geschaffenen Sirom gesegnet wäre, wie die Donau. Es gibt auch in Budapest viel mehr Bäder als in irgendeiner andern Großstadt, doch bestehen zumeist nur *Luxusbäder*, die wegen ihrer teuren Preise auch ständig zu Klagen Anlaß geben, während für das minder bemittelte Publikum nur wenig, für die ärmere Bevölkerung fast überhaupt nicht vorgesorgt ist. Ein krasser Beweis hiefür sind die *Budapester Strandbäder*. Das *Wellenbad* im städtischen Gellérthotel ist gewiß eine Sehenswürdigkeit allerersten Ranges, eine große Attraktion für unseren Fremdenverkehr und wohl eine Schöpfung, auf die wir mit Stolz hinweisen können, doch das allerbilligste Bad kostet dort 2.60 Pengő, sofern man mit einem Kleiderkasten anstatt einer Kabine vorlieb nimmt. Wenn eine aus vier Personen bestehende Familie dort ein Erfrischungsbad nehmen will, so kostet das zehn Pengő, unter den heutigen schwierigen Verhältnissen wohl eine recht ansehnliche Summe. Noch höher sind die Badepreise im *Palatinusstrandbad* der Margareteninsel, wo an Sonntagen für Eintritt und einem Ankleidekasten 3 Pengő, für den Eintritt auf die Margareteninsel 50 Heller und für die Autobusfahrt hin und zurück 1 Pengő berechnet werden. (Bis vor kurzem kostete die Autobusfahrt nur 30, jetzt neustens schon 50 Heller.) Ein Sonntagstrandbad auf der Margareteninsel kostet mithin fast 5 Pengő. — Im *Széchenyistrandbad* des Stadtwäldchens kostet das billigste Strandbad ebenfalls zirka 2 Pengő, nur nachmittags 1.50 Pengő. Nun sei die Frage gestattet, wer sich bei den heutigen Verhältnissen den Luxus solcher Strandbäder erlauben kann, namentlich, wenn es sich um Familien von mehreren Köpfen handelt. Angeblich hat das die Stadtbehörde bereits selbst eingesehen und Vizebürgermeister Dr. *Berczel* soll erst jüngst erklärt haben, die Hauptstadt werde dringend *zwei billige Strandbadanlagen* errichten lassen. Es wäre das tatsächlich eine dringende Notwendigkeit im Interesse der durch die Teuerung auf allen Gebieten so schwer heimgesuchten hauptstädtischen Bevölkerung. In der Umgebung anderer Großstädte, so z. B. in Wien, bestehen Dutzende von Strandbädern, wo für zirka 1 Pengő eine sehr gute Badegelegenheit geboten wird, ferner auch das *System der Familienkabinen* längst eingeführt ist. Darf da die „Bäderstadt Budapest“ sich weiter nur auf Luxusstrandbäder beschränken und wäre hier nicht eine durchgreifende *Verbilligung und Demokratisierung aller Strandbäder* für die großen Massen dringend erwünscht? Mit dem Budapester Strandbadluxus müßte aufgeräumt werden, denn schon aus volkshygienischen Rücksichten sollen Strandbäder nicht ein Monopol für Wohlhabende, sondern ein Erholungsort für die großen Massen bilden.

Verkehrsmittel...



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tárgy

613.41

Hely

Idő

1929.

Személy

Forrás:

Estér Hely

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. filz.)

(